ב״ה

Jüdische Gemeinde Graz
LANDESRABBINAT
הרבנות הראשית דק״ק גראץ

SCHABBES ZETTEL

שבת נעטל

TOLDOT
פרשת תולדות

29./30. November 2019
ב׳ כסלו תש״פ

וַיַּחְפֹּר בְּאֵר אַחֶרֶת וְלֹא רָבוּ עָלֶיהָ וַיִּקְרָא שְׁמָהּ רְחֹבוֹת

„und er (Jitzchak) grub einen andern Brunnen, um den stritten sie nicht mehr, so nannte er ihn Rechovot (‚Weite')“

– Berejschit 26:22

In unserer *Parascha* lesen wir, wie *Jitzchak* drei Wasserquellen im *Tal von Gerar* wieder aufgraben ließ, die bereits von *Avraham Avinu* seinerzeit gegraben worden waren. Das Graben der ersten beiden Brunnen führte jedoch zu Auseinandersetzungen mit den Hirten von *Gerar*, die diese Wasserquellen für sich beanspruchten – obwohl sie diese gar nicht genutzt hatten. Bezugnehmend auf diese Zwistigkeiten nannte *Jitzchak* diese beiden Brunnen עשק – *„Streitigkeit“* und שטנה – *„Konflikt“*.[1] Als *Jitzchak* weiterzog und den dritten Brunnen aufgraben ließ, gab es aber diesbezüglich keine Querelen mehr und er nannte ihn רחבות – „Weite“, כִּי עַתָּה הִרְחִיב יְיָ לָנוּ וּפָרִינוּ בָּאָרֶץ – *„Denn nun hat HaSch-m uns erweitert, damit wir im Lande gedeihen.“*[2]

Wie der *Ramban* erklärt, sind diese drei Brunnen, die als מים חיים – *„fließendes Wasser“* bezeichnet werden, eine Referenz zu den drei *Batei Mikdasch*, die einst von den Nachfahren *Jitzchaks* erbaut würden, so wie das *Beit HaMikdasch* metaphorisch מְקוֹר מַיִם־חַיִּים – *„Quelle des fließenden Wassers“*[3] genannt wird. Während die ersten beiden *Batei Mikdasch* durch *Streitigkeiten* und *Konflikte* – von Innen wie von Aussen – zerstört wurden, wird das *Dritte Beit HaMikdasch* ohne Streit und Kriege errichtet werden und in Frieden und Eintracht mit allen Völkern der Erde bestehen.[4]

Wenn unser *Galut Edom* durch das Kommen von *Moschiach* beendet und in Folge die gesamte Menschheit *HaSch-m* in dieser Welt erkennen wird, nicht durch politische Ansprüche, Konflikte und Auseinandersetzungen, wie manche meinen, sondern in Eintracht und Frieden mit der ganzen Welt, wird dann das *Dritte Beit HaMikdasch* errichtet werden, von dem es heisst: וְנָהֲרוּ אֵלָיו כָּל־הַגּוֹיִם – *„Alle Völker der Welt werden zu ihm strömen!“*[5] שיבנה במהרה בימינו – *Möge es bald in unseren Tagen erbaut werden!*

---

1. בראשית כו:יח-כב, עיין רש״י שם ד״ה ׳וישב ויחפר׳, ד״ה ׳עשק׳ וד״ה ׳שטנה׳
2. בראשית כו:כב
3. ירמיהו יז:יג
4. בראשית כו:כ רמב״ן ד״ה ׳ויקרא שם עשק׳
5. ישעיהו ב:ב

Gedanken Zur Parascha

An zahlreichen Stellen im *Tanach* werden gemäß der Überlieferung einzelne Worte anders gelesen, als sie dort tatsächlich geschrieben stehen. Für gewöhnlich trägt dabei das gelesene Wort (קרי – *‚Kerí‘*) die Hauptbedeutung, aber auch das geschriebene Wort (כתיב – *‚Kesiv‘*) ist zum tieferen Verständnis des Textes wichtig.

So heißt es in unserer Parascha: שְׁנֵי גיים (קרי גוֹיִם) בְּבִטְנֵךְ – *„Zwei ‚Erhabene‘* (lies: *‚Völker‘*) *sind in Deinem Bauch“*[1] Das Wort גוים – *„Völker“* wird an dieser Stelle גיים geschrieben, das man zwar, bei entsprechender Vokalisierung der Buchstaben, tatsächlich auch גּוֹיִם (*‚Gojim‘*) lesen kann, aber es normalerweise גֵּיִם – *„Erhabene“* lesen würde. *Rivka* wurde also darüber informiert, dass die beiden sehr unruhigen Zwillinge in ihr, die Gründer zweier Völker sein würden: *Ejsav*, der Stammvater von *Edom*, assoziert mit dem *Römischen Reich* und dem aus ihm entstandenen „abendländischen“, westlichen Kulturkreis, und *Jakov*, der Stammvater von *Am Jisrael*, dem *Jüdischen Volk*.

Wie unsere Weisen erklären, bezieht sich גֵּיִם – *„Erhabene“*, so wie das Wort eigentlich in der *Tora* geschrieben steht, ganz konkret auf den römischen Kaiser *Marcus Aurelius Antoninus*, sowie *Rabbi Jehuda HaNasi*.[2] Diese beiden Männer waren tatsächlich in jener vorbildlichen Freundschaft und Harmonie miteinander verbunden, wie es eigentlich der für *Ejsav* und *Jakov* vorgesehenen symbiotischen Beziehung entsprochen hätte – die jedoch *Ejsav* mit seinem Bruder *Jakov* nicht bereit war einzugehen.[3] Stattdessen legte er für sich und seine Nachkommen den Grundstein für ein über die Jahrtausende zumeist von Neid, Missgunst und Haß auf *Am Jisrael* geprägtes Verhältnis, dem das uns bis heute, ungeachtet aller akademischen Erklärungsversuche, rational nicht erklärbare Phänomen des *Antisemitismus* zu Grunde liegt. Oder wie unsere Weisen resigniert feststellen: הלכה היא בידוע שעשו שונא ליעקב – *„Es ist eine bekannte Halacha, dass Ejsav Jakov haßt!“*[4]

1. בראשית כה:כג
2. גמ׳ עבודה זרה יא:א וגמ׳ ברכות נז:ב
3. עיין גם ב׳אור גדליהו׳ על פ׳ תולדות

Ahavat Jisrael & Schemirat HaLaschon

Wenn wir alle – jeder von uns – eines Tages Rechenschaft darüber ablegen müssen, warum wir *Laschon Hara* gesprochen, uns negativ über andere geäußert haben, beziehungsweise derartigem Gerde bereitwillig zugehört haben, könnte eine naheliegende Rechtfertigung sein, dass wir das eigentlich gar nicht wollten, aber dem schlechten Einfluss und Verhalten unserer Gesellschaft ausgesetzt waren!

Wie der *Chofetz Chaim* betont, sind derartige Ausreden sinnlos, denn wissend, wie verheerend und schwerwiegend *Laschon Hara* ist, sind wir selbst für die Wahl unserer gesellschaftlichen Kreise verantwortlich. Sich auf gesellschaftlichen Druck und Einfluss auszureden eignet sich niemals als Rechtfertigung für unser eigenes schlechtes Verhalten, denn derartige Argumentationen wären lediglich der Beweis für die Übertretung des *Tora*-Verbots[5] von לֹא־תִהְיֶה אַחֲרֵי־רַבִּים לְרָעֹת – *„Schließe Dich nicht der Mehrheit zum Schlechten an!“*

Von Sonderfällen und seltenen Ausnahmen abgesehen, können wir selbst bestimmen – wenn wir es wirklich wollen – wo wir leben, mit wem wir unsere Zeit verbringen und welche äußeren Einflüsse wir in unser Leben lassen. Das ist alles unsere Entscheidung und somit ein Spiegel unserer selbst. Um es mit Goethe zu sagen: *„Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist; weiß ich, womit du dich beschäftigst, so weiß ich, was aus dir werden kann.“*

4. ספרי במדבר סט:ב
5. ספר המצוות מצוות לא תעשה רפ״ב, ספר החינוך מצווה ע״ו

Schabbes Eingang • קבל״ש	Schabbes Ausgang • מוצש״ק
(Kerzenzünden)	(Maariv)
Frühestens: **15:17** (פלג המנחה)	**17:24** (רבינו תם)
Spätestens: **15:54** (י״ח דקות קודם השקיעה)	Frühestens: **17:03** (ל״ו דקות במעלות)

Impressum:
Rabb. S. Hofmeister • Landesrabbinat • David Herzog Platz 1, 8020 Graz • Tel. +43-664-303 29 26